

TEXTILE TRANSPORTER

Renata Brink, Berlin _ Caryn Simonson, London



Internationales Kunst-Networking Projekt
International Art-Networking Project

01. – 30. Juni 2007
1 – 30 June 2007

Renata Brink
Linda Florence
Britta Helmerdig
Clio Padovani
Sophie Schmidt
Caryn Simonson
Katja Then
Patricia Waller
Annie Whiles

Eröffnung und temporäre Installation Sugar Floor von Linda
Florence vor der Galerie
Freitag 01. Juni 2007, 19 – 22h
Opening and temporary installation Sugar Floor by Linda
Florence outside the gallery
Friday 1 June 2007, 7pm – 10pm

Künstlerinnengespräch
Moderation: Prof. Dr. Hanne Loreck (HfbK
Hamburg) Samstag 16. Juni 2007, 17 – 19h
Artists Discussion
Chair: Prof. Dr. Hanne Loreck (HfbK Hamburg)
Saturday 16 June 2007, 5pm – 7pm

Finissage
Sonnabend 30. Juni 2007, 19 – 22h
Finissage
Saturday 30 June 2007, 7pm – 10pm

TEXTILE TRANSPORTER ist ein KünstlerInnen-initiiertes, textil-basiertes Ausstellungsprojekt zwischen England/Deutschland und Berlin, kuratiert von Renata Brink und Caryn Simonson. Neun Positionen bewegen sich konzeptuell oder bildhaft in einem weit gefaßten Verständnis von Textil. Textile Materialität wird aus verschiedenen künstlerischen, wissenschaftlichen und historischen Blickwinkeln untersucht und ist eingebettet in ein Feld künstlerischer Produktion und Kontextualisierung. Es sind sowohl ernsthafte Untersuchungen sowie spielerische oder ironische Interpretationen des Themas. Insbesondere seit den 1960er Jahren (u.a. Franz Erhard Walthers, Eva Hesse), mit einem weiteren Höhepunkt in den 1990er Jahren (u.a. Tracey Emin, Rosemarie Trockel), wird textiles Material in der Kunst verstärkt eingesetzt. **TEXTILE TRANSPORTER** zeigt einige zeitgenössische Positionen in 2007 und rückt dieses Ur-Material in den Vordergrund der Diskussion. Es ist keine Übersichtsausstellung, sondern ein Ausstellungsprojekt, das gezielte und vernetzte Gegenüberstellungen und Auseinandersetzungen mit spezifischen Ausgangspositionen aufzeigt.

TEXTILE TRANSPORTER ist eine Referenz an textil-eigene Eigenschaften wie Leichtigkeit und Dehnbarkeit: etwas sehr Kleines kann in etwas sehr Raumnehmendes aufgefaltet werden; Textil ist ein Material voll historischer und zeitgenössischer Referenzen – was die Idee der Zeitreise sowie Reisen zwischen Räumen und Orten ermöglicht; in einem Freud'schen Sinne ist Textil „wirr“ (messy), vergänglich und den Gender-Thematiken verhaftet. Es begleitet uns von unserer Geburt bis zu unserem Tod. Erzählweisen, Dekoration, Ornament, Ironie, Gender, High & Low, Imitation, Vergänglichkeit, Weiblichkeit, the Abject, Raum, Körper/lichkeit sind weitere Anknüpfungspunkte inhaltlicher und theoretischer Auseinandersetzung zu **TEXTILE TRANSPORTER**.

TEXTILE TRANSPORTER

Renata Brink, Berlin _ Caryn Simonson, London

Renata Brink (D)

Projektion 1992

100 bewegliche Bildträger, Acetat, Plexi, Metall

Die Vielschichtigkeit von Stadt und Raum, sowie die Idee der ‚weichen Stadt‘ und der Stadtlandschaft durchziehen die Arbeiten von Renata Brink thematisch. Raumspezifische Installationen und Interventionen erforschen die Stadt als Ort der Passage. Die sinnliche Erfahrung, sich durch diesen Raum zu bewegen, ermöglicht Vorstellungen des Unsichtbaren sowie von Abwesenheit und Präsenz, innen und außen.



Linda Florence (U.K.)

Sugarfloor 2006

Bodeninstallation: Puderzucker mit Spitzenmuster

Linda Florence arbeitet an den Schnittstellen von Kunst und Design. Sie kombiniert traditionelle Textilansätze in Tapeten und Fußbodenarbeiten mit zeitgenössischer grafischer Illustration und neuen Materialien. Ihre temporären, sich auflösenden Bodenarbeiten aus Puderzucker u.ä., mit Motiven feiner Spitzenarbeiten, sind Referenzen an Vergänglichkeit, Dekoration und Ornament.



Britta Helmerdig (D)

The Textiles Cooperative Society 1993

Stoffe, Aufhängung, Installation

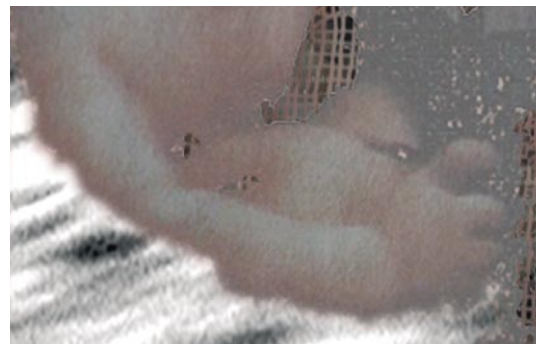
Seit 1999 zeigt Britta Helmerdig ihre Arbeiten als Produkte einer gemeinschaftlichen Herstellungsform. ‚The Textiles Co-Operative Society‘ produziert und handelt mit Textilien. In diesem Zusammenhang entstehen Schaubilder und Installationen begleitet von Papierarbeiten, Skizzen und einer kleinen Broschüre oder eines Faltblatts als Give-away für die AusstellungsbesucherInnen.



Clio Padovani (U.K.)

Repairstill, Video Standbild 2001

Clio Padovani arbeitet mit historischen textilen Referenzen und „übersetzt“ sie in andere Technologien, wie Film und Fotografie. Sie arbeitet kontinuierlich und untergründig radikal an einer Erweiterung des Tapisserie-Begriffs, seinen Darstellungsmöglichkeiten und der Idee, das Konzept der Zeit innerhalb des Bildbegriffs zu hinterfragen. Filmsequenzen verdeutlichen einen Ansatz von erzählerischer, metaphorischer Schichtung.



Sophie Schmidt (CH/D)

Möbliertes Zimmer 2003

Pappe, Kleber, Butterbrotpapier, Aquarellfarbe

Sophie Schmidt beschäftigt sich mit Mechanismen der Nachahmung. Mit dem Nachbau von Dingen des alltäglichen Lebens in Pappe, Pappe, Aquarellfarbe und Kleber versucht sie, diese Prinzipien zu ergründen. Gerade das Ungefähre sowie die Differenz zwischen echt und täuschend echt reizt sie, Alltagsdinge wie Handtücher, Tischdecken, einen Friseursalon oder einen Strandkiosk nachzubauen.



TEXTILE TRANSPORTER

Renata Brink, Berlin _ Caryn Simonson, London

Caryn Simonson (U.K.)

Untitled, aus der Serie: Cheap Frills: Virtual Thrills Video 1995

Caryn Simonson ist interessiert an Menschen, ihrer Kleidung, ihren Körpern und Leidenschaften, sowie an ihren heimlichen Leben und sozialen Zugehörigkeiten. Ihre Arbeit beschäftigt sich mit der Darstellung von Geschlecht, Sexualität, der Subversion von Identität, Kleidung und dem Körper. Sie erforscht die Transformation bzw. Präsentation von Objekten und Bildern.



Katja Then (D)

Building Castles in Spain 2007

Transparentpapier gefaltet, geklebt

Der Titel Building Castles in Spain greift eine altertümliche englische Redewendung für das „Luftschlösser bauen – building castles in the air“ auf, die vor allem im späten Mittelalter verwendet wurde und ein visionäres und unerreichbares Vorhaben beschreibt. Er beinhaltet zugleich die Spannung zwischen Ort und Nicht-Ort, zwischen Realität und Immaterialität, manifestiert Flüchtigkeit und lokalisiert Absurdität.



Patricia Waller (D)

Gehwagen, 2005 (Courtesy Gallery Deschler, Berlin)

Wolle, Metall, Häkelarbeit

Patricia Waller arbeitet konsequent an ihren hintersinnigen Häkelobjekten: ob in Gläser eingelegte menschliche Organe, Mitleid erregende Monster oder Prothesen aller Art – stets werden hochbrisante Sachverhalte in heimelige, vordergründig beschauliche Harmlosigkeit gekleidet. Unsere tradierten Sehgewohnheiten werden durch die schiere Unverhältnismäßigkeit von Material und Objekt überlistet.



Annie Whiles (U.K.)

Bad Chair Day 2003

Filz, Stickerei

Die Arbeiten von Annie Whiles bewegen sich in einer Bildsprache der Übersetzung von figurativen Zeichnungen und Darstellungstechniken in Bilder und Objekte. Ihre jüngsten Forschungsansätze befassen sich mit der Idee von Wappen und Emblemen. Ihr Interesse gilt der Absurdität und der Nebeneinanderstellung dieser bildhaften Motive, die durch Symmetrien vermeintlich informativ sind.

